

Leseprobe

1. Band der Neunheit-Reihe:

NEUNFACHE SELBSTHEILUNG

Kapitel 1 (Auszug)

...

Wenn die Seele sich anschickt, als Mensch auf der Erde geboren zu werden, so geht sie zusammen mit ihrem spirituellen Körper in den Körper des Fötus' ein. Der spirituelle Körper stellt also das erste „Ich“ dar, mit dem wir auch geboren werden. Bei einem Neugeborenen sehen wir die beiden dualen Aspekte der drei Funktionsbereiche des spirituellen Körpers: Glück, Freude und das Gegenteil, also Kummer, Traurigkeit, dann Vertrauen und Liebe, und das Gegenteil, also Misstrauen und Angst, sowie Unschuld und das Gegenteil, also Schuldgefühle und deren Projektion in Form von Ärger und Zorn. Für das Neugeborene gibt es zunächst nur diese Welt der drei Funktionsbereiche unseres spirituellen Körpers. Das Bewusstsein eines Neugeborenen ist seinem Seelenzustand ohne physischen Körper noch weit näher als dem Geisteszustand eines erwachsenen Menschen. Daher ist es so leicht, in einem Neugeborenen die Seele zu sehen und sich davon berühren zu lassen.

Da der spirituelle Körper zusammen mit der Seele kommt und nach dem Tod unseres physischen Körpers als einziger unserer Körper zusammen mit der Seele auch wieder weiterlebt, bedürfen die drei Funktionsbereiche unseres spirituellen Körpers keines Organs und keines Hirnbereichs, um ihre Funktion in unserem Leben als Mensch auszuüben. Wissenschaftler, die die chemische Entsprechung der Liebe in unserem physischen Körper untersuchen, finden chemische Veränderungen. Aber das heißt nicht, dass wir ein physisches Organ zum Lieben haben. Es heißt nur, dass die Liebe, die wir fühlen, einen messbaren Effekt auf unseren physischen Körper und wahrscheinlich auch auf unsere Gesundheit hat. Liebe ist die Ursache und die chemischen Veränderungen sind die körperliche Wirkung. Liebe braucht unseren physischen Körper nicht. Dasselbe gilt für die anderen Selbstheilkräfte sowie für die Ego-Probleme in unserem spirituellen Körper. Die gesamte Struktur in unserem spirituellen Körper wird nach dem Tod beibehalten und ins nächste Leben hinübergetragen. Spirituell gesehen machen wir einfach weiter, wo wir im vorherigen Leben aufgehört haben.

Wir werden sehen, dass dies für Energiekörper und Mentalkörper anders ist.

Durch die Bedürfnisse des physischen Körpers kommt im 1. Lebensjahr nach der Geburt nach und nach unser Körper-Ich, also unser Energiekörper, hinzu.

Schauen wir uns nun die Dreistufigkeit im Energiekörper an:

Unser energetisches Ich wird geschaffen durch unsere Versorgung mit Energie. Der erste Funktionsbereich unseres Energiekörpers heißt also: Energieversorgung oder einfach *Versorgung*. Dieser Funktionsbereich unseres Geistes hat die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass wir uns im Leben gut versorgt fühlen und Fülle erleben. Durch das Bedürfnis eines Neugeborenen, mit allem versorgt zu werden, wird dieser Funktionsbereich unseres Geistes in den ersten Lebensmonaten nach und nach aktiviert.

Um Verwirrung zu vermeiden: alle sechs im Folgenden erwähnten Gehirne oder Hirnbereiche haben eine doppelte oder dreifache Funktion. Auf körperlicher Ebene dienen sie unserem physischen Körper. Und sie haben die 2. Funktion, dass der Energiekörper und Mentalkörper unseres Geistes sie für ihre Arbeit brauchen. Das Großhirn (unser Neuhirn) und in begrenztem Maße auch unser

Kleinhirn haben die 3. Funktion, uns unsere kognitiven Fähigkeiten zu geben. Das sind drei unterschiedliche Ebenen, die zu unterscheiden sind.

Als körperliche Plattform unterstützt unser Hirnstamm den Funktionsbereich Versorgung unseres Geistes. Auf der bloß körperlichen Ebene steuert unser Hirnstamm die vitalen Funktionen, die unseren Körper mit allem versorgen, was wir zum Überleben brauchen. Hier ist die Analogie zum Funktionsbereich Versorgung unseres Geistes.

Unser energetisches Ich wird bewahrt durch unseren Austausch von Energie mit anderen Menschen und unserer Umwelt. Der zweite Funktionsbereich unseres Energiekörpers heißt also: Energieaustausch oder einfach *Austausch*. Dieser Funktionsbereich unseres Geistes hat die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass wir in unserem Leben Zufriedenheit über das erleben, was wir im Austausch für das, was wir dem Leben geben, vom Leben bekommen.

Als körperliche Plattform unterstützt unser Zwischenhirn den Funktionsbereich Austausch unseres Geistes. Auf der bloß körperlichen Ebene steuert unser Zwischenhirn unter anderem unsere Sinnesorgane und unsere sinnliche Reaktion auf unsere Umwelt. Während sich der Hirnstamm nur mit dem inneren Körper beschäftigt, fügt das Zwischenhirn dem eine Verbindung mit der Außenwelt als zweite Dimension hinzu. Hier ist die Analogie zum Funktionsbereich Austausch unseres Geistes.

Unser energetisches Ich wird schließlich dadurch wieder aufgelöst, dass wir unsere Energien zum Bestandteil einer Gemeinschaft, einer Kooperation mit anderen machen. Der dritte Funktionsbereich unseres Energiekörpers heißt also: Miteinander. Dieser Funktionsbereich unseres Geistes hat die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass wir in unserem Leben ein Gefühl von Gleichheit und Emanzipation erleben.

Als körperliche Plattform unterstützt unser Kleinhirn den Funktionsbereich Miteinander unseres Geistes. Es regelt mit seinen archaischen, biologischen Programmen unser Miteinander in der Gemeinschaft, in der wir leben. Auf der bloß körperlichen Ebene ist unser Kleinhirn verantwortlich für unsere Motorik, Koordination und unsere Bewegungsabläufe. In Analogie zum Funktionsbereich Miteinander unseres Geistes könnte man sagen: Für den Hirnstamm gibt es nur die eine Dimension des körperlichen Selbst. Durch das Zwischenhirn wird die Außenwelt, oder ein „Du“, als zweite Dimension hinzugefügt. Das Kleinhirn bewegt uns als dritte Dimension durch den Raum, in dem wir der Gesamtheit der physischen Existenz begegnen, den vielen, von denen wir ein Teil sind.

Unser Energiekörper besteht also aus den drei Funktionsbereichen: Versorgung, Austausch und Miteinander. Auf körperlicher Ebene entspricht dem Energiekörper unser Althirn (bestehend aus Hirnstamm, Zwischenhirn und Kleinhirn). Da unser Energiekörper von der Mitwirkung unseres Althirns abhängt, stirbt er mit, wenn unser physischer Körper stirbt. Die Arbeit des Energiekörpers findet in der Regel unterhalb unseres Bewusstseins in unserem Unbewussten statt.

Unser im 1. Lebensjahr erwachendes Körper-Ich gesellt sich also unserem bei der Geburt schon vorhandenen Seelen-Ich hinzu. Kleine Kinder können manchmal sehr schnell zwischen diesen beiden Ichs hin und her wechseln und ziemlich schnell ihr Gleichgewicht verlieren. Während sich ein Kind in einem Moment freut (1. Funktionsbereich spiritueller Körper), kann es im nächsten Moment etwas Bestimmtes unbedingt haben wollen (2. Funktionsbereich Energiekörper). Können wir es ablenken und es zum Beispiel mit unserer Liebe umarmen, bekommen wir diese Liebe vielleicht verstärkt zurück (2. Funktionsbereich spiritueller Körper). Dann setzen wir das Kind ab, es sieht im nächsten Moment vielleicht ein anderes Kind, das etwas hat, was es selbst haben will, und geht auf dieses andere Kind los (3. Funktionsbereich Energiekörper). – Der Wechsel kann schnell stattfinden und dem Kleinkind fehlt der Mentalkörper als Werkzeug, sich selbst trotz äußerer Reize innerlich im Gleichgewicht zu halten.

Gehen wir über zum Mentalkörper. Wie sieht die Dreistufigkeit im Mentalkörper aus?

Unser Mentalkörper hat die Aufgabe, unseren spirituellen Körper und unseren Energiekörper zu einem einheitlichen „Ich“ zu verbinden. Er entwickelt hierzu drei Funktionsbereiche, die sich jeweils sozusagen auf halbem Weg zwischen den entsprechenden Funktionsbereichen von spirituellem Körper und Energiekörper befinden. Die Funktionsbereiche unseres Mentalkörpers greifen sozusagen die Funktionsbereiche unseres Energiekörpers auf und schaffen eine Brücke zu denen unseres spirituellen Körpers.

Unser mentales Ich wird geschaffen durch unsere Versorgung mit einem Selbstwertgefühl. Der erste Funktionsbereich unseres Mentalkörpers heißt also: Selbstwertgefühl. Unser Selbstwertgefühl befindet sich auf halbem Weg zwischen unserem Gefühl, versorgt zu sein (Energiekörper), und unserem Gefühl, ein sinnvolles, glückliches Leben zu führen (spiritueller Körper). Dieser Funktionsbereich unseres Geistes hat die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass wir das Gefühl erleben, dass wir uns selbst lieben können, uns selbst schätzen und anerkennen.

Auf körperlicher Ebene unterstützt unser Großhirnmarklager den Bereich Selbstwertgefühl unseres Geistes. Es beschäftigt sich vor allem mit unserer Leistungsfähigkeit, über die wir uns ein Selbstwertgefühl erarbeiten.

Unser mentales Ich wird aufrechterhalten durch unser Machtgefühl im Leben, das Gefühl, selbst über unser Leben bestimmen zu können. Der zweite Funktionsbereich unseres Mentalkörpers heißt also: Macht.

...